



Mit Flaschenxylofon. Die Nachfalter-Schränzer aus Pratteln sind am G্লাibasler Charivari die grossen Gewinner. Sie begeistern mit «Simelibärg» und Schweizer Hits wie «Kiosk» von Polo Hofer.

# «Nachtfalter» erobern das Publikum im Sturm

Im ausverkauften G্লাibasler Charivari stechen die musikalischen Nummern die Rahmestiggli aus



A la bâloise. Der Silvesterklassiker «Dinner for One» wird auf witzig-skurriale Art auf eine fasnachtsbegeisterte Baslerin aus dem Daig übertragen.



Uraufführung. Die Tambouren und Pfeifer der Seibi-Clique heben den Marsch «Dr Seibi» aus der Taufe.



Beisst immer mal wieder zu. Mirjam Buess als gefrässiger Bücherwurm.



Starker Bank. Die Gwäägi liefern einen Langvers über die Basler Politprominenz.

Und was melodiemässig alles aus einem Piccolo herauszuholen ist, zeigt die Pfeifergruppe Spitzbuebe mit der Interpretation der Titelmelodie aus dem Film «Die tollkühnen Männer in ihren fliegenden Kisten». Ihr zweiter Auftritt zusammen mit dem Breakdancer 10TAO send fällt aus; der Tänzer hat sich verletzt.

Ebenso auf ihre Kosten kommen all jene, die sich für Guggenmusiken begeistern können. Die 70 Jahre alte Schotte-Clique – selbstverständlich in Kilt und Bärenfellmütze – legt mit ihren fünf Dudelsackspielern unter anderem einen gekonnten «Island Glory» hin.

### Begeisternde Prattler

Die grossen Gewinner an diesem Abend sind aber die Nachtfalter-Schränzer aus Pratteln. Mit ihrem Flaschenxylofon, zwei Tänzerinnen, vor allem aber mit ihrer Interpretation von «Simelibärg», von Schweizer Hits wie «Kiosk» und dem jazzig aufbereiteten «Hemmige» samt Soloeinlagen erobern sie das Publikum im Sturm.

Auf dem Feld der Perkussion bewegen sich die perfekt aufspielenden Jungtambouren der Fasnachtszunft Ryburg unter der Leitung von Ivan Kym aus dem aargauischen Möhlin. In der romantischen Kulisse von Tipi und Lagerfeuer legen sie als Indianer die extra fürs Charivari geschriebene Eigenkomposition «Feuerwasser» hin.

Doch dann gewinnt ein amerikanisches Cowgirl (Colette Studer) die Oberhand und verscheucht die Indianer von der Bühne. «Good morning America, how are you?», singt es und gibt sich als pathetische Cassandra, die im amerikanischen Präsidenten Donald Trump das Böse schlechthin sieht.

Und damit sind wir bei den Rahmestiggli unter der Regie von Colette Studer angelangt. Der Name Trump beherrscht etwas zu sehr den Abend; man könnte beinahe meinen, Basel-Stadt sei der

51. Staat Amerikas. Lokalpolitische und eidgenössische Themen kommen kaum vor, dabei gäbe es genügend. Wenigstens ist eine ganze Nummer – eine der besten des Abends – dem scheidenden Regierungspräsidenten Guy Morin gewidmet. Der Clou: Morin sass an der Premiere während des Stücks auf der Bühne. Witzig-spritzig entfaltet sich hier in diesem kirchlichen «Absang» die Spiel Freude des Schauspielensembles mit Mirjam Buess, Nico Jacomet, Tatjana Pietropaolo, Ayhan Sahin, Stephanie Schluchter und Martin Stich.

Ebenfalls zu loben ist das Stück «Fasnacht fir aini»; hier wird der Silvesterklassiker «Dinner for One» in absurd-skurrieler Art auf eine Baslerin aus dem Daig übertragen. Das Stiggli «Märlwald» besticht vor allem durch die Filmprojektion, während die Bauchrednernummer «Dr Klybeck Klibi» und das Stiggli «Schwyz/Wiking» abfallen. Auch der Figur des immer wieder auftretenden Bücherwurms könnte man pointiertere Worte in den Mund legen. Dagegen gefällt Mathias Brenneis als einsamer Trommelkönig.

### Lüpfiger Schlusspunkt

Von sehr guter Qualität sind die beiden Schnitzelbänke Gwäägi und Schlyffstai. Ersterer liefert unter anderem einen gekonnten Langvers über Basels Politprominenz, die im Publikum zusammen mit Oscar-Preisträger Arthur Cohn gut vertreten war, während Letzterer – gesanglich beeindruckend – vor allem der internationalen Politik auf den Zahn fühlt.

Der Basler Dixieland-Band PS Corporation gelingt es schliesslich gemeinsam mit den Spitzbuebe, einen lüpfigen Schlusspunkt zu setzen.

**Charivari:** bis 18. Februar im Volkshaus. Mit Ausnahme der Zusatzvorstellung am 18. Februar, um 14 Uhr, ausverkauft. [www.charivari.ch](http://www.charivari.ch)



Perfektes Spiel. Die Jungtambouren der Fasnachtszunft Ryburg aus Möhlin.